

## PidA – Partner in der Ausbildung (1998) Realschule Emden / Wirtschaft

### **WPK - Elektrotechnik**

- Ausbildungswerkstatt Kraftwerk Emden

### **WPK - Wirtschaft und Verwaltung**

- in Kooperation mit der BBS I

### **WPK - Metalltechnik**

- Ausbildungswerkstatt der Firma Cassens Werft

### **WPK - Bewerbungs-Training**

- in den Räumen des Arbeitsamtes Emden

### **WPK - Wirtschaftssprachen**

- in den Räumen der IHK

### **WPK - Holztechnik**

- Ausbildungswerkstatt der Emdener Ausbildungsgesellschaft

### **WPK - Solartechnik**

- Kooperation der Fa. IFE und der BBS II

### **WPK - Verlagswesen**

- Emdener Zeitung

### **WPK - Konfigurieren von Rechnern(IT)**

- Fa MD Hardware & Service

### **WPK - Industrietechnik**

- Ausbildungsgesellschaft der VW – Coaching

### **WPK - Betriebserkundung**

- in unterschiedlichen Betrieben



Gemäß dem Dualen System wurde eine enge Verzahnung zwischen dem schulischen und außerschulischen Lernorten und von unterschiedlichen Lernräumen angestrebt: **Theorie in der Schule, Praxis im Betrieb**, um mit diesem Projekt Schülern die Möglichkeit zu bieten, Lernerfahrungen in der realen Ausbildungs- und Berufswelt zu sammeln.

Durch eine solche Form der Zusammenarbeit ist es der Schule besser als bisher möglich, die berechtigten **Erwartungen der Wirtschaft an Schule (Berufswahl- und Ausbildungsreife)** zu erfüllen.

Gleichzeitig wird eine **effektivere Berufsberatung in den Ausbildungsbetrieben** ermöglicht, denn unsere Schüler und Schülerinnen gehen zur "Arbeit":

- aus Türen zu Klassenräumen werden Werkstore,
- aus Klassenräumen werden Lehrwerkstätten,
- aus Schulstunden wird Arbeitszeit und aus Schulbänken Werkbänke, etc.

# TalentO (2010)

## Talente in und für Ostfriesland

### Ausgangspunkt

Dieses erweiterte Modell zur Berufsorientierung folgt dem Projekt „PidA – Partner in der Ausbildung“. Während „PidA“ oder mittlerweile ähnliche Projekte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet mit schulischen Unterricht an außerbetrieblichen Lernorten Berufsfelder zu erkunden, um eine begründete Berufswahl treffen zu können, ...

### Ziel

... möchte „TalentO“ einerseits die Chancen für Schülerinnen und Schüler in Bewerbungs- und Einstellungsverfahren weiter erhöhen und andererseits eine Möglichkeit bieten, eine vielleicht schon getroffene Entscheidung zur Berufswahl noch einmal zu überdenken.

# TalentO

## Talente in und für Ostfriesland

### Der Grundgedanke

- eine gewisse Zahl von Schulen arbeitet in einem Netzwerk zusammen,
- in den einzelnen Schulen werden Berufsfeld bezogen (zurzeit in den Feldern Metall, Handel, Wirtschaft und Verwaltung, Mechatronik sowie Hotel- und Gaststättengewerbe) besonders talentierte Schülerinnen und Schüler gesichtet,
- diese „Talente“ werden von einem schulischen Ansprechpartner einem in diesem Netzwerk für das betreffende Berufsfeld zuständigen Koordinator gemeldet,
- der Koordinator setzt sich mit dem für dieses Berufsfeld zuständigen Partner aus der Wirtschaft in Verbindung und organisiert mit ihm ein vertiefendes mehrtägiges Praktikum in dessen Ausbildungswerkstatt oder Betrieb.

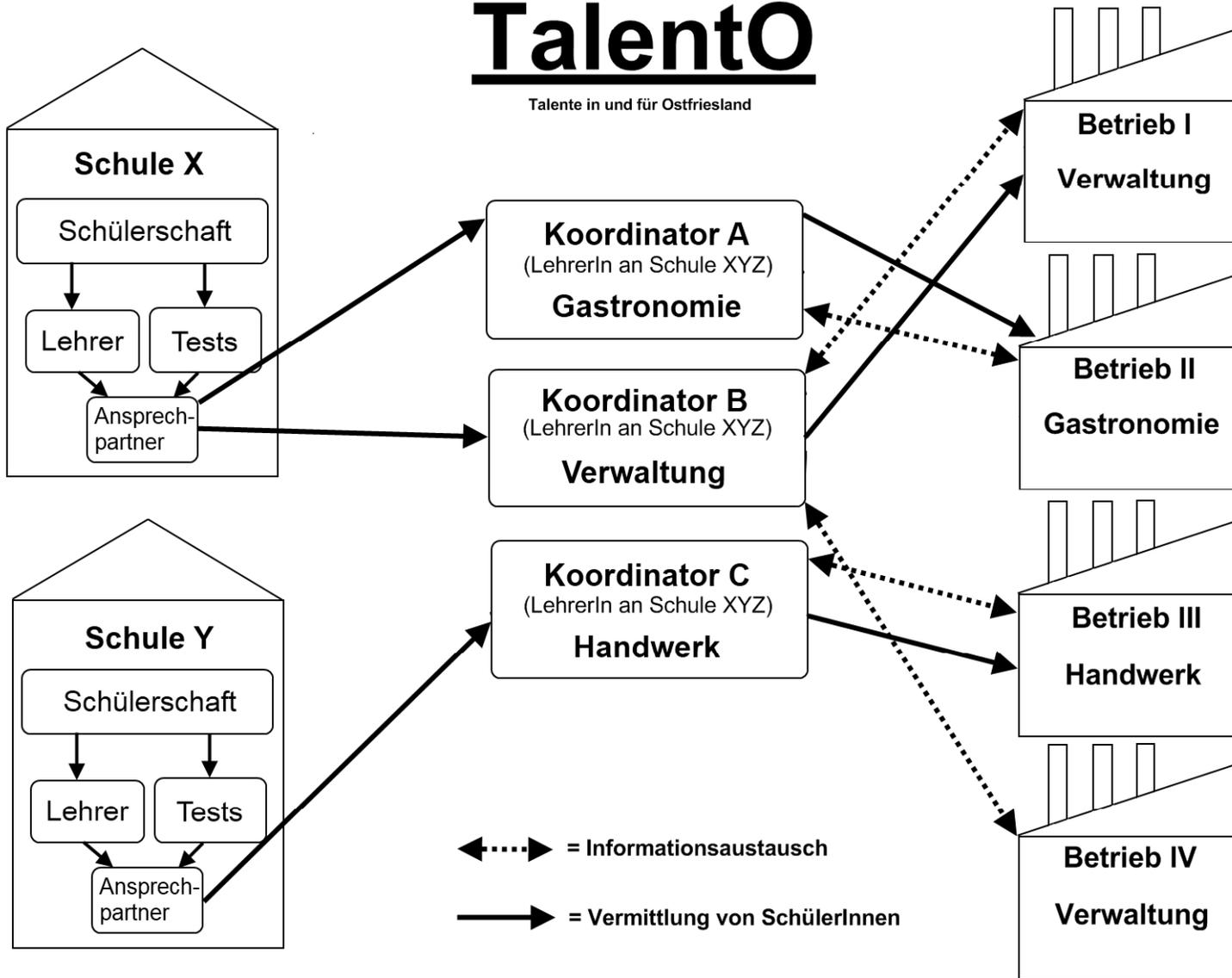
Im Fokus der Auswahl stehen begabte, talentiert und verantwortungsbereite Schülerinnen und Schüler, deren Berufswahlreife in dieser Weise zielgerichtet optimiert werden soll.

*PS Alle methodisch - didaktischen und berufspädagogischen Argumente für das Projekt „PidA“ ,aus der Sicht der Wirtschaft und der Sicht der Schule, treffen auch auf dieses neue Modell „TalentO“ uneingeschränkt zu.*



# TalentO

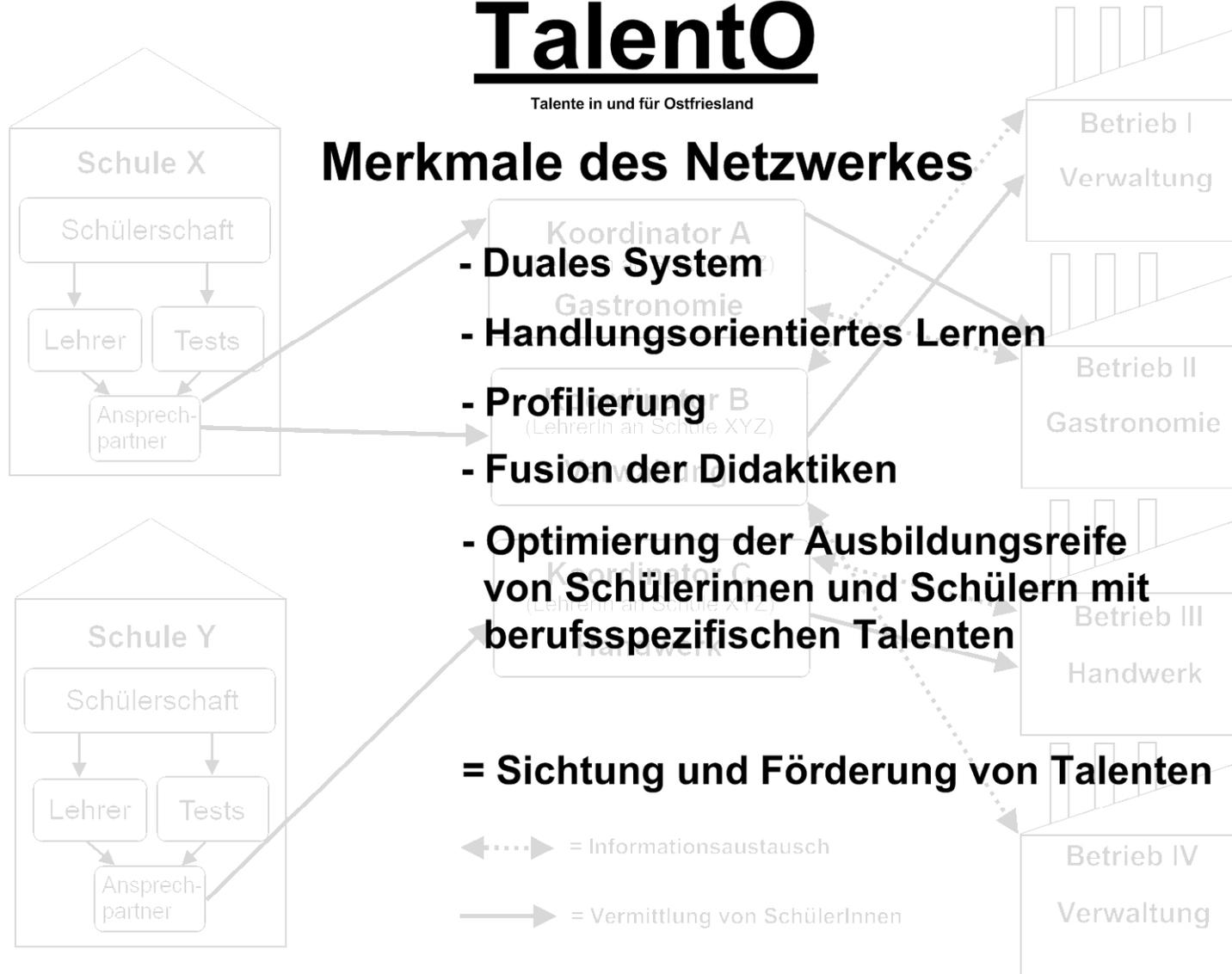
Talente in und für Ostfriesland



# TalentO

Talente in und für Ostfriesland

## Merkmale des Netzwerkes



## Konstituierendes Treffen 27.10.2010

### TOP1: Termine

Es werden folgende zeitliche Vorgaben für Termine festgelegt:

- Beschlüsse der Fachkonferenzen bis Ende 2010.
- Sichtung/Diagnose Schüler und Schülerinnen (SuS) bis spätestens 31.05.2011.
- Anmeldung der SuS bei Betrieben bis spätestens 31.05.2011.
- Art der Zertifizierung: Bescheinigung wird durch die IHK übernommen, der Begriff „Zertifikat“ darf nicht verwendet werden. Eine weitere Bescheinigung über die Teilnahme kann von den Betrieben ausgestellt werden.
- Die Sichtung/Diagnose der SuS wird voraussichtlich in Jahrgang 9 erfolgen, die Durchführung des Projektes in Jahrgang 10.

## TOP2:           Versicherungsfragen

- Ein Praktikum in den Ferien kann über die Gemeindeunfallversicherung versichert werden. Da ein Praktikum in den Ferien jedoch keine Schulveranstaltung ist, wird das Projekt als Modellversuch beantragt (um Versicherungsschutz gewährleisten zu können).
- Weiterhin wird von Herrn Dr. Luerßen, IHK, angemerkt, die Zahl der teilnehmenden Betriebe im Laufe der Zeit zu erweitern (Berufsfelder sollen abgedeckt werden) s. PidA.

### TOP3: Logistik

- Schülertransport durch Sponsoring von VW kann nur in kleinem Rahmen stattfinden. Die Kosten für Verkehrsbetriebe können wahrscheinlich während der Ferien nicht vom jeweiligen Landkreis übernommen werden.
- Organisation des Transports soll von den Fachbereichsleitungen der Schulen übernommen werden.
- Sind Verkehrsbetriebe mit eingebunden, sollen die Kosten von den SuS übernommen werden. Terminliche Koordination mit den Betrieben folgt.

## T0P4: Zertifizierung

- Betriebe (Entwurf Zertifikat ähnlich Arbeitszeugnis) stellen nur sekundär und freiwillig eine Bescheinigung aus. Eine allgemeine Bescheinigung der Teilnahme und deren Gestaltung (Floskeln, Formulierungen) wird von der IHK vorgenommen. Dazu gehört ebenfalls eine allgemeine, einheitliche Beschreibung der im Projekt **TalentO** durchgeführten Maßnahmen.
- Einheitlicher Zeugnisvermerk: Beispielformulierung „... hat an Maßnahmen des Projektes **TalentO** teilgenommen. siehe Anlage«
- Herr Dr. Lürßen schlägt vor, einen BET (Berufseignungstest) kostenlos anzubieten, der in der Bescheinigung mit erwähnt werden kann.

## TOP5: Diagnoseverfahren

- Die FachlehrerInnen führen die Diagnose durch.
- Die Friederikenschule hat bereits einen Entwurf zu einem Diagnoseverfahren entwickelt und stellt diesen vor. Eine enge Kooperation der Koordinatoren mit den jeweiligen FachlehrerInnen ist zwingend erforderlich. An der Friederikenschule Großheide sind die beiden Praktika der Realschule bereits in den 9 Jahrgang vorverlegt worden.
- Die Methode zur Diagnose sollte einheitlich sein bzw. einen Mindeststandard enthalten.
- Erhebung eines individuellen Leistungsstandes wird von den Kerncurricula vorgeschrieben. Die Fachkonferenzen entwickeln (jeweils an den Schulen) eigene Diagnoseverfahren zur Feststellung des individuellen Leistungsstandes.
- Es muss einen einheitlichen Standard zur Diagnose von Talenten geben, damit auch tatsächlich Talente an die Betriebe verwiesen werden.
- Evaluation sollte fortlaufend durchgeführt werden, damit aus einer Übersicht der Talente und deren Erfolge deutlich wird, an welcher Stelle die Diagnose u.U. verbessert werden kann.
- Ein möglicher „Diagnosebogen“, bzw. dessen Punktegewichtung, sollte auf das jeweilige Berufsfeld (z.B. Technik oder Verwaltung) abgestimmt sein. Weiterhin ist neben dem fachlichen Bereich ein Teil zum Arbeits- und Sozialverhalten enthalten (z.B. durch ein Versetzungszeugnis mit Kopfnoten).

## TOP6: Zuständigkeiten in den Schulen

- Die Koordinatorenbereiche werden übernommen von:
  - Wirtschaft und Verwaltung: Schule HRS/IGS Moormerland
  - Mechatronik: Friederikenschule Großheide
  - Metall: Möörkenschule Leer
  - Hotel & Gastronomie: Erich Kästner Schule Rhaudefehn
- Herr Dr. Luerßen schlägt vor, einen weiteren Koordinator für den Bereich Hotel und Gastronomie zu finden. Herr Buchholz von der Hauptschule Rhaudefehn erkundigt sich danach an seiner Schule. Die BBS II in Emden könnte in diesem Bereich u.U. unterstützend mitwirken.
- Ansprechpartner an den Schulen: individuelle Regelung an den Schulen

## TOP7 Vereinbarungen

- Zwischen Schule, SuS, Eltern und Betrieb wird eine „Vereinbarung“ geschlossen, die verbindlich und einheitlich ist (Anlehnung an einen Ausbildungsvertrag). Frau Kipry stellt eine solche Vereinbarungsvorlage zur Verfügung.
- Durch die Teilnahme wird die Zeugnisnote nicht beeinflusst. Leistung der SuS wird durch die Bescheinigung und den Vermerk im Zeugnis bescheinigt.
- Leistung der SuS und Betriebe wird in einer Feier gewürdigt. Die erste Veranstaltung findet in der IHK Emden statt.

## Außerschulische Partner (bisher):

- Bünting Unternehmensgruppe (Handel und Verwaltung), Herr Tooren
- Meyer Werft GmbH (Metallbearbeitung und —verarbeitung), Herr Kreuzmann
- VW Coaching GmbH Emden (Mechatronik), Herr Rademacher
- Fa ENERCON, Frau Nanninga
- Firma Emden Ausbildungsgesellschaft (Inklusion), Herr Sterzenbach
- IHK für Ostfriesland und Papenburg, Herr Dr. Luerßen
- Studienseminar für Grund-, Haupt- und Realschulen Aurich, Herr Rozema

### **Versicherungsrechtliche Regelungen bzgl. der Schülerpraktika:**

- **Das klassische Schülerpraktikum ist eine Schulveranstaltung!**
- Unfallversicherung: Unfälle, die während des Praktikums oder auf dem Weg zwischen Praktikumsstelle und Wohnung stattfinden, werden durch die Unfallversicherung der Schule (GUV) abgedeckt.
- Haftpflichtversicherung: Schließt der Schulträger ab.
- Sozialversicherungsbeiträge: Fallen nicht an.
- **Schülerpraktika ohne schulische Aufsicht (Ferienzeiten etc.):**
- UV: Für Unfälle ist die BG des Betriebs zuständig.
- Haftpflicht: Vermögens- und Sachschäden werden einzelfallabhängig von der Haftpflichtversicherung des Betriebs oder des Praktikanten bzw. der Eltern übernommen.
- Sozialversicherungsbeiträge: Sofern kein Arbeitsentgelt geleistet wird, sind auch keine Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten.
- Telefonat mit Herrn Naht von der GUV Hannover (17.03.2011):
  - wenn das Praktikum ohne schulische Aufsicht absolviert wird (es reicht nicht, wenn auf der Praktikumsvereinbarung eine Telefonnummer der Lehrkraft steht, eine ordnungsgemäße Betreuung durch die Lehrkraft muss schon stattfinden), ist die BG des Betriebes und nicht die GUV zuständig bei Arbeits- oder Wegeunfällen.





### **1. Anzahl der Talente in den vier Schulen (erster Durchgang)**

Damit erste Erfahrungen gesammelt werden können, haben alle vier Schulen übereinstimmend beschlossen, die Schülerzahl für einen ersten Durchgang nicht zu hoch anzusetzen.

	Wirtschaft und Verwaltung Bünting Gruppe Leer Umgebung	Mechatronik VW-Coaching Emden	Metalltechnik Meyer Werft	Hotel und Gastronomie u.a. Hotel Lange	„Enercon“ Aurich
Realschule Mörkenschule	2	4-5	3-4	-	-
HRS/IGS Moormerland	3	5	?	2	2-3
Friederikenschule Großheide	-	2	4	-	1
Erich Kästner Schule	1	1	-	1	-

# Schulen und Wirtschaft suchen Talente

**BILDUNG** Begabte Jugendliche in Ostfriesland sollen durch das Modell „TalentO“ gefördert werden

Angehende Lehrer des Studienseminars in Aurich haben ein Konzept zur Berufsorientierung entwickelt. Es werden Praktika vermittelt.

VON HEIDI JANSEN

**GROßHEIDE** - Schulnoten und die Ergebnisse von Einstellungstests sagen selten etwas über besondere Begabungen von Schülerinnen und Schülern aus. „Jemand kann beispielsweise sehr geschickt sein in technischen Dingen und dabei schlechte Noten in Deutsch haben“, gibt Karsten Wulf ein Beispiel. Um diesen Jugendlichen eine Chance zu eröffnen, ihre Talente unter Beweis zu stellen, hat der Absolvent des Studienseminars Aurich mit Kommilitonen das Modell „TalentO – Talente in und für Ostfriesland“ entwickelt.

Grundlage des Modells, das gestern in Großheide vorgestellt wurde, ist ein Netzwerk von Schulen und Wirtschaftsbetrieben. In den einzelnen Schulen werden besonders talentierte Schüler gesichtet und für ein mehrtägliches Praktikum an eines der am Projekt beteiligten Unternehmen vermittelt.

Derzeit mit dabei sind die Friederikenschule in Großheide, die Möörkensschule Leer, die IGS Moormerland und die Erich Kästner Schule in Rhaderfeh. „Aber es ist ein offenes Konzept. Weitere Schulen können sich beteiligen“, so Uwe Rozema vom Studienseminar Aurich. Auch weitere Partner aus der Wirt-



Handwerkliches Geschick ist eines der Talente, auf die im TalentO-Programm geachtet wird. Das Foto entstand beim Tag der offenen Tür in der Conerus-Berufsschule in Norden.

ARCHIVBILD: JANSEN

schaft sind dem Netzwerk nach Aussage von Karsten Wulf willkommen: „Wir befinden uns noch in der Startphase.“ Bislang stellen die Firma Bünting in Leer, die Meyer Werft in Papenburg, die VW Coaching GmbH sowie die Emdener Ausbildungsgesellschaft Praktikumsplätze in den Bereichen Handel und Verwaltung, Metallbau und Mechatronik zur Verfügung. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) stellt den Kontakt zu Betrieben aus der Hotellerie und Gastronomie her.

Nach dem Praktikum erhalten die Schüler ein Teil-

nahme-Zertifikat der IHK, das sie ihren Bewerbungsunterlagen beifügen können, um ihre Chancen in Bewerbungs- und Einstellungsverfahren zu erhöhen. Aber auch die Wirtschaft habe vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ein gesteigertes Interesse an dem Programm, so Wulf.

Der Zeitplan sieht vor, dass die Sichtung der talentierten Schüler bis etwa Mai kommenden Jahres abgeschlossen sein wird, so dass die ersten ihr Praktikum in den Herbstferien des Schuljahres 2011/2012 antreten könnten.

## TalentO

**TalentO** ist ein erweitertes Modell zur Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern.

**Das Konzept wurde** vom Fachseminar Wirtschaft des Studienseminars für Grund-, Haupt- und Realschulen in Aurich entwickelt. Das noch junge Fachseminar hat sich nach den Worten seines Leiters Uwe Rozema die

Berufsorientierung auf die Fahnen geschrieben.

**Der Grundgedanke:** Schulen arbeiten in einem Netzwerk zusammen. Dort werden auf das Berufsfeld bezogen besonders talentierte Schüler gesichtet. Diese Talente werden einem für das jeweilige Berufsfeld zuständigen Koordinator gemeldet. Dieser hält die Verbindung zu den Unternehmen.

